Quelle: Dülmener Zeitung
Auszug vom: 23. Februar 2017

Mit einem Großaufgebot waren die Rettungskräfte nach dem Reizgasalarm an der Bahnhofstraße im Einsatz. DZ-Fotos: Stief

Im Streit Reizgas versprüht

Großeinsatz für Feuerwehr und Polizei in Unterkunft am Bahnhof / Zahlreiche Bewohner verletzt

Von Hans-Martin Stief

DÜLMEN. Der Streit zwischen zwei Personen in einer Flüchtlingsunterkunft an der Bahnhofstraße führte am Mittwoch um 14.16 Uhr zu einem Großeinsatz von Rettungskräften aus dem gesamten Kreisgebiet.

Wie Feuerwehr-Pressesprecher Daniel Niehues am Nachmittag mitteilte, kam bei der Auseinandersetzung Reizgas zum Einsatz, wodurch auch weitere Bewohner der Unterkunft verletzt wurden.

Die beiden am Streit Beteiligten zogen sich mittelschwere Verletzungen zu. „Durch den extrem starken Einsatz des Reizgases in einer Wohnung verbreitete dieses sich im gesamten Gebäude, sodass auch weitere Bewohner über Augenreizungen klagten“, so Polizeisprecherin Britta Venker. „Bei dem Streit hatte das Opfer des Streits das Gas in großer Menge eingesetzt, um sich zur Wehr zu setzen.“ Wie es zur Auseinandersetzung gekommen war, konnte die Polizei am Mittwoch noch nicht mitteilen. Wegen der großen Anzahl der Verletzten wurde ein Rettungshubschrauber alarmiert. „Wir mussten auch elf weitere Personen, die zur Unglückszeit im Haus waren, behandeln und konnten dabei auf die Räume des benachbarten Berufskollegs zurückgreifen“, erläuterte Niehues. Sieben durch Reizgas Verletzte mussten ins Krankenhaus eingeliefert werden, die anderen konnten nach ambulanter Behandlung wieder entlassen werden.

Der Feuerwehr-Löschzug Dülmen-Mitte war mit 25 Personen im Einsatz, die Polizei nahm vor Ort die Ermittlungen auf. „Zur Straftat können wir noch keine nähren Angaben machen“, so Venker, die aber einen fremdenfeindlichen Hintergrund ausschloss. Noch nicht klar war am Nachmittag, ob es sich bei den beiden am Streit Beteiligten um Bewohner oder Besucher der Unterkunft handelte. Die Untersuchungen der Polizei vor Ort waren gegen 16.30 Uhr abgeschlossen, die Ermittlungen dauern an. Für die Dauer des Einsatzes waren die Bahnhofstraße und der Kreuzungsbereich Friedrich-Ruin-Straße und August-Schlüter-Straße gesperrt.

Auch ein Rettungshubschrauber wurde bei dem Reizgaseinsatz angefordert.